



Interkommunale öffentliche Beschaffung

Empfehlungen für die Entwicklung lokaler Aktionspläne für Energieeffizienz



Supported by

I N T E L L I G E N T E N E R G Y
E U R O P E



Für den Inhalt dieser Veröffentlichung sind die Autoren verantwortlich, der Inhalt spiegelt nicht notwendig die Ansichten der Europäischen Gemeinschaft wider. Die Europäische Kommission ist für eine wie auch immer geartete Nutzung der hierin enthaltenen Informationen nicht verantwortlich.

Energieeffiziente Beschaffung als Alltagsgeschäft in öffentlichen Verwaltungen – Überwindung von Hindernissen und die Perspektiven für das Mainstreaming

Erfahrungen und Ergebnisse aus pro-EE

1. Die Einbettung energieeffizienter Beschaffung in die ökologische öffentliche Beschaffungspolitik der Verwaltung

a .„Ökologische öffentliche Beschaffung“ und „Energieeffizienz“ sind Randthemen

„Ökologische öffentliche Beschaffung“ und „Energieeffizienz“ sind zwei Fragestellungen für eine Minderheit in öffentlichen Verwaltungen. GPP (Green Public Procurement) ist bekannt als eine wichtige und vielversprechenden Strategie für eine nachhaltige Entwicklung, aber in dem Maße, in dem es Anwendung in öffentlichen Verwaltungen findet, ist es mehr als eine Frage von Papier, Tonern, Reinigungsmitteln und anderen Produkten. Eine umfassende, stimmige und prägnante Politik beim umweltverträglichen Einkauf von Waren und Dienstleistungen ist immer noch ein Minderheitenprivileg in öffentlichen Instanzen in Europa.

Das gleiche gilt für die Energieeffizienz. Alle Experten auf dem Gebiet sind sich einig, dass sich hier die größten Potentiale zur Senkung des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemission bieten. Verglichen mit erneuerbaren Energien, die einen klareren Aktivitätsbereich aufweisen, wird Energieeffizienz als mühsam und schwierig in der Anwendung betrachtet. Auch gibt es viele Akteure, die eine große Anzahl Anwendungsmöglichkeiten (Beleuchtung, Heizanlagen, Geräte, Infrastruktur, Transport) einschließen und die ein gewisses Maß an Know-How benötigen.

Es ist daher von besonderer Bedeutung, dass die öffentlichen Verwaltungen, die aktiv GPP betreiben und beabsichtigen ihre Aktivitäten im Gebiet Energieeffizienz zu erhöhen, verstehen welche möglichen Strategien und Maßnahmen umgesetzt werden können. Gleichzeitig muss beachtet werden wer in den Abteilungen mit einbezogen und welche realistischen Ziele verfolgt werden sollen.

b. Aktueller Stand

Als Orientierung für die Festlegung der Auswahl an Strategien und Maßnahmen für energieeffizientes GPP, die zu einer zusammenhängenden Strategie und der Entwicklung eines kommunalen Energieeffizienzplans führen sollen, hat das Klima-Bündnis im Rahmen des Projekts pro-EE einen „Energieeffizienz-Scan“ entwickelt: eine Matrix von Maßnahmen, die acht Handlungsfehler (öffentliche Beschaffung ist eins davon) sowie eine detaillierte Beschreibungen von ausgewählten Maßnahmen, Fallstudien aus ganz Europa und zusätzliche Ressourcen enthält.

Der *Energie-Effizienz-Scan* wurde in allen pro-EE-Pilotstädten (Amaroussion, Cascais, Murcia, San Sebastian, Torres Vedras) angewandt und auf Grundlage der Erfahrungen der Partner überarbeitet und geändert, um ihre Anwendbarkeit zu gewährleisten. Nachfolgend als ein Beispiel, die Matrix für Energieeffizienz-Politik. In der ersten Spalte sind möglichen Schritte angeführt, die unternommen werden können, in den nächsten vier Maßnahmenbündel mit steigendem Anspruchsniveau.

ENERGY EFFICIENCY POLICY				
Step:	1: getting started	2: moving forward	3: forging ahead	4: taking the lead
A Adopt targets and develop a concept	Develop a general commitment to energy efficiency and adoption by top management.	Add a global energy consumption reduction target.	Adopt detailed reduction targets for all relevant sectors.	Set targets to become a "x x % energy efficiency" community.
B Institutionalise your energy efficiency policy	Determine a responsible officer / department for your future energy efficiency policy.	Inform and involve all relevant departments in your energy efficiency policy.	Report regularly to the political decision-makers about the progress of your energy efficiency policy.	Establish an energy efficiency protection agency (including both involved departments and external parties, stakeholders etc.)
C Set up and implement the action programme	Decide on first measures for immediate implementation, identify measures for priority areas and formulate basic resolutions (criteria, standards)	Select priority measures taking into account previous activities and upcoming developments in the municipality	Detail the action programme for all relevant sectors in accordance with the targets set.	Mainstream your energy efficiency policy into all local plans.
D Inform about energy efficiency and your energy policy	Organise a public event on energy efficiency and the local commitment.	Set up an annual campaign on energy efficiency.	Inform and raise awareness regularly for specific target groups in at least one sector.	Elaborate a comprehensive information and communication strategy for target groups in all relevant sectors.
E Involve the local actors	Set up an approach for participation and involvement of stakeholders.	Define key stakeholders. Establish a permanent working group / round table on energy efficiency policy with external actors.	Establish structures for active co-operation with external actors.	Establish structures to co-operate with private sector partners, stakeholders and individual target groups.
F Monitoring	Check data availability and define indicators.	Monitor your own facilities and the energy consumption reduction impact of individual measures.	Publish a report about the implementation of the action programme with a rough energy consumption update every 2 years.	Monitor energy efficiency in detail and debit a full set of indicators for all relevant sectors.
G Regional collaboration	Start joint initiatives with other local authorities in the region.	Continuously communicate and coordinate with main public actors in the region.	Initiate coordinated energy efficiency action with main public actors in the region in specific sectors (i.e. urban planning, transport, ...).	Develop a comprehensive energy efficiency strategy with main public actors in the region.
Co-operate with other local governments and in networks	Use existing contacts and networks to share experience.	Formulate a local strategy for international co-operation in the field of sustainable energy policy, adhere to an international network.	Start international activities and co-operations in the field of energy efficiency.	Set up a comprehensive co-operation with international partners for the implementation of projects.
Install energy efficiency as a basic principle in urban planning	Introduce basic energy criteria for all planning processes.	Include energy evaluation/balance as obligatory theme/section in all planning documents.	Set up energy efficiency standards for refurbished and new buildings.	Include energy efficient systems, like CHP or district heating, in every new or renovated urban area.
Stimulate the development of sustainable business	Develop a strategy to involve the business sector in your energy efficiency plan.	Inform local enterprises about the possibility of reducing energy consumption ensuring the company profits.	Implement your action program: achieve energy management agreements.	Establish a local eco-label for energy friendly companies / improve the energy standards of the business sector in your municipality.

Abbildung 1 – Beispielseite des Energie-Scan-Tool

Das Tool ist in vier Arbeitsbereiche unterteilt: Energieeffizienz, Energie, Verkehr und Beschaffung und hat grundsätzlich drei Funktionen:

1. Überprüfung des aktuellen Stands der Energieeffizienz-Politik der Stadt und Visualisierung des Leistungsniveaus in verschiedenen Handlungsfeldern.
2. Schaffung eines Bewusstseins unter den entscheidungsbefugten Angestellten und politischen Entscheidungsträgern der Stadt für eine Vielzahl von Aktionen, die unternommen und von „Anspruchsniveaus“, die anvisiert werden können.
3. Definition maßgeschneiderter Ziele im Bereich energieeffiziente kommunale Beschaffung.

Das Hauptproblem der fünf Pilot-Städte bei der Anwendung des Energieeffizienz-Scans scheint die Motivierung der relevanten Personen in den Verwaltungen zu sein, die mit dem Scan zu arbeiten. Angesichts der Tatsache, dass wir es mit Entscheidungsträgern mit einer hohen Arbeitsbelastung zu tun haben, ist dies nicht erstaunlich. Allerdings ist der Versuch, die relevanten Personen aus Energie, Mobilität, Stadtentwicklung, Beschaffung und Umwelt an einem Tisch zu versammeln um den Scan durchzuführen, ein wichtiger Teil des *mainstreaming* von Energieeffizienter Beschaffung in Verwaltungen und sollte nicht als „zusätzlicher“ Aufwand oder Zeitverschwendung gesehen werden. Der Scan selbst hat seine Funktion, die Sensibilisierung von Entscheidungsträgern für viele Aktivitätsbereiche in denen Energieeffizienz ein Thema ist und für die Festlegung von Rahmenbedingungen in den verschiedenen Verwaltungen. Die 5 Städte haben viele Gemeinsamkeiten und zeigen signifikante Unterschiede in den verschiedenen Interessensfeldern.

Energieeffizienz

Die beiden spanischen Städte San Sebastian und Murcia haben mit Unterstützung des Eco-Insitut Barcelona eine Reihe von Strategien in Richtung Energieeffizienz entwickelt. Das Eco-Institut passte den Energieeffizienz-Scan an die Performance-Indikatoren des baskischen GPP-Programm an. Beide Städte haben Energiepläne mit besonderer Beachtung von Energieeffizienz und quantitativen Ziele erarbeitet; weiterhin haben beide Energieagenturen. San Sebastian hat auch partizipative Prozesse mit verschiedenen Interessensvertretern und Bürgern zu Themen aktiviert, die Energieeffizienz beinhalten. Murcia hat ausdrücklich pro-EE und energieeffiziente Beschaffung in ihre Lokalstrategie gegen Klimawandel eingebracht, die 2007 vom Stadtrat genehmigt wurde. Energieeffiziente Beschaffung ist seitdem vor allem ein Thema im Rahmen des Konvent der

Bürgermeister und dem Sustainable Energy Action Plan (SEAP) gewesen. Das war auch der Rahmen in dem die Teilnahme von BürgerInnen organisiert wurde. In Murcia wurde als Haupthindernis für die Erweiterung der energieeffizienten Beschaffung wirtschaftliche Überlegungen anderer Interessensvertreter genannt. Hier kann die vom pro-EE-Projekt unterstützte Perspektive des „Total Cost of Ownership“ (TCO) hilfreich sein um die Überlegungen nicht auf die jetzigen Kosten von Waren und Dienstleistungen zu begrenzen, die beim Kauf auftreten. TCO hilft öffentlichen und privaten Beschaffern, direkte und indirekte Kosten eines Produkts oder Systems herauszufinden. Es ist ein Konzept aus dem Rechnungswesen und kann bei der Vollkostenrechnung eingesetzt werden.

Die portugiesischen Städte Casçais und Torres Vedras haben mit der Unterstützung von LNEG ein hohes Niveau im Bereich Energiepolitik generell und Energieeffizienz im Besonderen im Zusammenhang mit ihren Agenda21-Prozessen gezeigt. Sie haben Synergien mit anderen europäischen Projekten geschaffen sowie Kollaborationen mit anderen lokalen Verwaltungen geformt. Beide Städte geben Schwierigkeiten bei der Einbeziehung von Interessensvertretern an. Die Arbeit im Projekt pro-EE wird vor allem im Zusammenhang mit den Prozessen für SEAPs (Sustainable Development Plans) als fruchtbar angesehen, was auch dabei helfen sollte, Interessensvertreter in einer umfassenden und langfristigen Perspektive in Richtung der 20, 20, 20-Ziele zu mobilisieren, die von der Europäischen Kommission gefördert werden. Torres Vedras ist dabei dem Konvent der Bürgermeister beizutreten.

Die fünfte Pilotstadt, die Stadt Amaroussion in Griechenland, arbeitet eng mit CRES zusammen und hat einen ausführlichen Aktivitätsplan entwickelt. Es scheint einen starken politischen Willen zu geben, mit den lokalen Interessensvertretern zusammenzuarbeiten. Die Stadt konnte erfolgreich Bauunternehmen, Banken und NGOs in ihre Bemühungen einbeziehen, die Gemeinde mit dem Argument der energieeffizienten Beschaffung zu erreichen.

Energie

Wenn man im Bereich Energie das gesamte Spektrum von Angebot und Nachfrage und nicht nur die Effizienz berücksichtigt, bieten die fünf Pilot-Städte ein buntes Bild. Die spanischen Städte können sich auf die bestehenden Energiepläne stützen und hier zeichnet sich San Sebastian mit der umfangreichen Arbeit bei der Bürgerbeteiligung aus. Auch in Murcia gab es umfangreiche Sensibilisierungsmaßnahmen und die Stadt hat ein sehr ehrzeitiges Energieeffizienzprojekt in ihrem Gebäudebestand und für die Überwachung des Energieverbrauchs gestartet. Die portugiesischen Städte Torres Vedras und arbeiten, wie zuvor erwähnt, eng mit anderen lokalen Netzwerken zusammen und

haben konkrete Maßnahmen realisiert, sei es in ihren eigenen Gebäuden oder auch im Gemeindegebiet. In Amaroussion wurde der Boden für umfassende Aktivitäten für eine nachhaltige Energieversorgung vorbereitet, die in Kürze erfolgen sollen. Alle Städte arbeiten hart daran, den privaten Sektor, soweit kleine und mittelständige Unternehmen betroffen sind, zu involvieren, sei es durch spezielle Maßnahmen oder als Zielgruppe für spezifische Sensibilisierungskampagnen im Bereich Energieeffizienz.

Transport

Die spanischen Städte sind im Bereich Transport und nachhaltiger Mobilität sehr aktiv und sind sich der großen Bedeutung dieses Sektors für die generelle Frage der Energieeffizienz und der Perspektiven einer nachhaltigen Entwicklung ihres Territoriums sehr bewusst. Murcia hat bereits viele der notwendigen Schritte eingeleitet um den Sektor Mobilität auf ein höheres Maß an Nachhaltigkeit hin zu steuern. Was fehlt sind starke Initiativen in Bezug auf die kommunalen Angestellten selbst. Casçais und Torres Vedras haben einen Prozess zur Neuorganisation ihres Transportsystems gestartet mit dem Ziel, Mobilität zu Fuß oder mit dem Fahrrad attraktiver und sicherer zu machen. Aber bis jetzt wurde noch kein Programm für die kommunalen Mitarbeiter gestartet. Amaroussion hat mehrere Aktionen im Bereich Mobilität geplant, aber bisher noch keine konkreten Maßnahmen unternommen. In einigen Bereichen wie dem Transport von Gütern sehen sie keine Möglichkeit einzugreifen, da dies nicht in ihrer Zuständigkeit liegt.

Im schwierigen Transportbereich die kommunale Verwaltung selbst ein wichtiger Ausgangspunkt. Das bedeutet, dass der kommunale Fuhrpark mit sauberen und energieeffizienten Fahrzeugen ausgestattet werden muss Eine Strategie, die alle fünf Pilot-Städte befolgen, allerdings sollen auch den Mitarbeitern nachhaltige Formen der Mobilität näher gebracht werden um von ihrem Zuhause zur Arbeit zu kommen (Anreize für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, beschränkte Parkmöglichkeiten) und ihnen ihre Nutzung von motorisierten Individualverkehr bewusst machen (ökologisches Fahren) (Siehe European Local Transport Service – <http://www.eltis.org/>)

Beschaffung

Beschaffung, die im Rahmen des pro-EE-Projekts eine besondere Rolle einnimmt, ist ein Tätigkeitsbereich der als ersten Schritt interne Aktivitäten der Verwaltung berücksichtigt. In diesem speziellen Zusammenhang scheint die Situation der zwei spanischen Städte vergleichbar in dem Sinne, dass beide erst vor kurzem angefangen haben, durch wichtigen Input des Eco-Instituts Barcelona, die in

diesem Bereich beschlossenen Aktionen durchzuführen. Die portugiesischen Städte befinden sich in einer vergleichbaren Situation mit präzisen Plänen und auch in diesem Fall mit einer engen Zusammenarbeit mit lokalen und nationalen Netzwerken. Mit der Hilfe von LNEG. In Amaroussion wurden bereits eine Anzahl von Schritten im Bereich nachhaltige Beschaffung unternommen und es gibt auch weitreichende Pläne für die Zukunft.

2. Die Einbettung der energieeffizienten Beschaffung in die Energieplanung-Politik der Verwaltung

Wie in der Einleitung erwähnt, sind GPP und Energieeffizienz innerhalb städtischer Verwaltungen zwei "Randthemen". Um energieeffiziente Beschaffung in den Alltag der Verwaltungen einzugliedern, muss es in Aktivitäten der Körperschaften im Bereich nachhaltige Energie eingebettet und mit anderen Aktivitäten und Projekten verknüpft werden. Wenn man es als isoliertes Thema vorstellt, vermindert dies drastisch den Einfluss der Maßnahmen. Das bedeutet, wie oben dargestellt, (a) mit Hilfe von Instrumenten wie Energieeffizienz-Scan ein Bewusstsein zu schaffen, dass neben allen Abteilungen und institutionellen Aktivitäten einen Einfluss auf den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen der Kommunalverwaltung und (b) mit anderen laufenden Projekten und Aktivitäten, besonders Konvent der Bürgermeister, Synergien schaffen, um den Energieplan der Stadt in dem Sinne zu aktualisieren, ihn zu einem expliziten Teil des EMAS oder IS14000-Prozess etc. zu machen.

Kommunaler Energie-Plan

Viele Städte in Europa haben in den letzten Jahren und Jahrzehnten einen kommunalen Energieplan erarbeitet und diese in der Zwischenzeit einige Male aktualisiert. Städtenetzwerke wie das Klima-Bündnis, Energy Cities und ICLEI unterstützen bei der Erarbeitung von kommunalen Energieplänen. Pro-EE betrachtet die Einbeziehung von energieeffizienter kommunaler Beschaffung, die in der Vergangenheit leider nur wenig oder gar keine Beachtung fand, als ein Schlüsselement jedes kommunalen Energieplans, der erstellt oder aktualisiert wird.

Konvent der Bürgermeister

Mit dem Konvent der Bürgermeister hat die Europäische Kommission eine direkte Zusammenarbeit mit lokalen und territorialen Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Reduzierung der CO₂-Emissionen gebildet, um 20% oder mehr Minderung bis zum Jahre 2020 zu erreichen. Mit dem Beitritt zum Konvent verpflichten sich die Städte, innerhalb von 12 Monaten einen Sustainable Energy Action Plan (SEAP) zu erarbeiten, ein Schlüsseldokument das zeigt wie lokale Verwaltungen beabsichtigen, die Emissionen in ihrem Bereich zu reduzieren. Der SEAP muss spezifische Maßnahmen enthalten und die erreichte Reduzierung beziffern (siehe: www.eumayors.eu).

Im Rahmen vieler Tätigkeitsbereiche und Kompetenzen, die lokale Verwaltungen in ihren Energiestrategien haben, hebt die Europäische Kommission zu Recht hervor, was Verwaltungen „in ihrem Haus“ machen können. Obwohl der Energieverbrauch der Verwaltungen nur 2 – 5 % des Gesamtwertes darstellt, hat die Reduzierung der Emissionen im öffentlichen Sektor – durch das Aufzeigen der vielen möglichen Tätigkeitsfelder – einen hohen symbolischen und „öffentlichkeitswirksamen“ Wert.

Besonders im Rahmen von pro-EE ist es wichtig zu beachten, dass die Kommission dringend rät in den Plänen, spezifische Angaben im Bereich „Kommunale Beschaffung von Waren und Dienstleistungen“ (die Verwaltung als Konsument) zu machen.

Der Konvent der Bürgermeister ist somit ein wichtiger Rahmen um energieeffizientem GPP einen systematischen Zusammenhang mit quantitativen Zielen und einem Monitoring-System zu geben.

EMAS und ISO 1400

Um EMAS oder ISO 1400 zertifiziert zu werden muss die Gemeindeverwaltung ernstzunehmende und fortschrittliche Verpflichtungen zum Umweltschutz in ihrem Zuständigkeitsbereich eingehen.

Zu diesem Zweck haben Städte und Gemeinden ihre eigenen Aktivitäten (direkt) und die in ihrem Zuständigkeitsbereich (indirekt) überprüft und zeigen, wie Verwaltungen vorhaben mit folgendem umzugehen:

- Beachtung der Umweltgesetzgebung und Bereich Sicherheit
- Nutzung von Energiequellen
- Umwelteinflüsse

Auch hier beinhaltet der zweite Punkt, Nutzung von Energiequellen, offensichtlich Energieeffizienz und energieeffiziente GPP. Als Teil der Ziele der

Gemeindeverwaltungen, fügt energieeffiziente GPP ein wichtiges Element hinzu und gibt den Zielen der nachhaltigen Entwicklung Glaubwürdigkeit. So ging Amaroussion eine Verpflichtung im Rahmen der bestehenden Umweltstrategie und Umweltmanagementnorm (ISO 14001:2007) zur Entwicklung einer nachhaltigen Beschaffungspolitik ein, einem Zusammenhang, in dem pro-EE seine natürliche Anwendung findet.

Fazit

Pro-EE empfiehlt dringend die Entwicklung eines Local Energy Efficiency Action Plan (LEAP) mit besonderer Beachtung energieeffizienter GPP und im Zusammenhang mit der übergeordneten Energiepolitik der Verwaltung. Sei dies nun in Form eines kommunalen Energieplans, genauer gesagt eines Sustainable Energy Action Plan (SEAP), wie er beim Konvent der Bürgermeister verlangt wird, oder in Form einer EMAS oder ISO 14000-Zertifizierung und vergleichbarer Kampagnen oder Projekte.

3. Monitoring von ökologischer kommunaler Beschaffung

Obwohl, wie zuvor erwähnt, der Verbrauch der Verwaltungen nur 2 bis 5 % des Gesamtverbrauchs ausmacht, ist es wichtig sie konsistent zu reduzieren, nicht zuletzt durch energieeffiziente Beschaffung um ein gutes Beispiel für andere Interessensvertreter zu sein. Auch um zu zeigen, dass die Maßnahmen durchführbar sind und nicht zuletzt um die Energiekosten der Verwaltungen in Zeiten von finanziellen Engpässen zu senken. In Zeiten eingeschränkter Budgets der Gemeindeverwaltungen ist die Verschwendung von Finanzmitteln für Heizung und Strom ökonomisch und nicht nur ökologisch unverantwortlich. Hier muss hinzugefügt werden, dass die Mehrheit öffentlicher Verwaltungen nur eine vage Vorstellung über ihren Energieverbrauch hat. Energieeffiziente Beschaffung muss daher mit einer Sammlung der Daten anfangen und mit einem konstanten Monitoring der Daten weitergehen.

Die Institutionalisierung der Sammlung der Energieverbrauchsdaten ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer energieeffizienten Beschaffungspolitik in der Verwaltung und ein zentrales Element der Energiepolitik. Einige der Pilotstädte von pro-EE, wie zum Beispiel Casçais, haben sehr komplexe Systeme zur Überwachung verschiedener Arten des Energieverbrauchs. Es gibt ein ferngesteuertes System zur Überwachung des Verbrauchs der öffentlichen Beleuchtung. San Sebastian hat ein umfassendes System der Datenerfassung für die Verwaltung und auch für private Haushalte insgesamt. Der Gas- und Stromverbrauch der Gemeinde in verschiedenen Sektoren wird jedes Jahr analysiert: Zur Verfügung stehen Daten von 2005 über den Wohn-, Industrie- und Dienstleistungsverbrauch.“

Generell und mit Blick auf den größeren Anteil der Städte und Gemeinden in den pro-EE Ländern kann zusammengefasst werden, dass das Wissen und die Daten des Energieverbrauchs in Gebäuden und Infrastruktur der Gemeindeverwaltungen äußerst lückenhaft ist.

Der Mangel an Daten für eine umfassende Analyse (Daten über den jährlichen Verbrauch an Strom und Heizung, beheizte Fläche und beheiztes Volumen) ist leider ein bekanntes Problem beim Versuch, den Energieverbrauch in Verwaltungen zu messen. Dies sollte jedoch nicht entmutigen mit den vorhandenen Daten zu bearbeiten, aber vor allem nicht davon abhalten, Vorbereitungen zur Verbesserung der Situation in der Zukunft zu treffen.

Zur Überwachung der Energiedaten ist es ratsam, eine Datenbank einzurichten, die alle notwendigen Informationen zur Umsetzung eines Energieeffizienzprogramms für die Gemeinde enthält. Dies erfordert eine klare und einfache Übermittlung der Daten zur verantwortlichen Person (Energiebeauftragter) und regelmäßiges Update um den Energieverbrauch von Jahr zu Jahr nachvollziehen zu können. Dies setzt eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen voraus, da die Daten in der Regel auf verschiedenen Schreibtischen landen.

Ein erster praktischer Schritt sollten den Mitarbeiter, die energiebezogene Dokumente, wie z. B. Stromrechnungen, eine Datenbank zur Verfügung stehen, die Spalten für die relevanten Informationen enthält:

- Gebäude oder entsprechende Infrastruktur
- Zeitraum,
- verbrauchte Energie
- Preis

Die Verwaltung sollte auch eine Datenbank mit allen Gebäuden erstellen, die für jedes Gebäude folgende Informationen enthält:

- beheizte Fläche und beheiztes Volumen
- Anzahl der Nutzer unter Angabe ihres Status (Mitarbeiter, Studenten, etc)

Die Daten, die so der Verwaltung zur Verfügung stehen, tragen zu einer korrekten Wartung der Infrastruktur und Einrichtung bei, die eine zunehmende Bedeutung in aufgrund ihre wachsenden Komplexität, durch einwandfreies Funktionieren oder Energie- und Kosteneffizienz, einnimmt.

4. Sensibilisierung und Schulung aller Entscheidungsträger in der Verwaltung und kontinuierliche politische Unterstützung

Energieeffiziente GPP - von einer gemeinsamen Vision zu einer gemeinsamen Praxis

Pro-EE konnte feststellen, dass die Beschaffer in den beteiligten Städten ein hohes Maß an Informationen über ökologische kommunale Beschaffung, sowie über energieeffizientes GPP besonders in Bereichen wie Büroausstattung und öffentliche Beleuchtung, aufwiesen. Die Situation änderte sich drastisch, als es darum ging, diese Kenntnisse erfolgreich in ihren Arbeitsalltag einzubinden. „Wir hängen ziemlich hinterher.“, „Wir schenken diesen Kriterien so gut wie keine Beachtung.“

Zwei Hindernisse, die durch die Analyse zum Vorschein kamen und die zur Steigerung der energieeffizienten kommunalen Beschaffungen beseitigt werden müssen, sind eng miteinander verbunden: Neben den täglichen Verbrauchsmaterialien (Papier, Toner, etc), die zentral gekauft werden, werden die größeren Gegenstände (Fahrzeuge, Computer, Büromöbel) in den meisten Verwaltungen von den einzelnen Abteilungen separat angefordert. Das bedeutet, dass es nicht ausreicht, die Mitarbeiter in den Verwaltungen über ökologische Beschaffung und Energieeffizienz zu informieren und zu sensibilisieren, sondern nahezu alle Führungs- und Entscheidungspersonen. Zweitens: Schulung und Sensibilisierung müssen mit einer starken politischen Positionsfindung in der Verwaltung ständig wiederholt werden. Es geht nicht darum, einmal eine allgemeine Erklärung in Stadtrat zugunsten von GPP abzugeben, was gebraucht wird ist eine regelmäßige und explizite Position zugunsten ökologischer Beschaffung um die Entscheidungsträger innerhalb der Verwaltung zu stärken in diesem Sinn zu handeln und die Beschaffung von „angesehenen“ unökologischen Waren und Dienstleistungen – wie Hochglanzpapier, großen Fahrzeugen und greller Beleuchtung – weniger akzeptabel zu machen. Es geht nicht so sehr darum, was getan werden muss und auch nicht darum, wie es getan wird, sondern wie man diejenigen, die handeln wollen in eine Position bringt, in der sie handeln können.